

Sozialökonomische Schriften 41

Herausgegeben von Bert Rürup und Werner Sesselmeier

Nicolas Gatzke

Public Private Partnerships und öffentliche Verschuldung

PETER LANG



Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Abbildungsverzeichnis	XIV
Tabellenverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	XVI
1. Einleitung	1
1.1 Frage- und Problemstellung	2
1.2 Ziel der Arbeit	3
1.3 Aufbau der Arbeit	6
2. Public Private Partnerships	8
2.1 Historie, Stand und Perspektive der Public Private Partnerships	8
2.1.1 Die Entwicklung von PPPs in Deutschland	8
2.1.2 PPP in Zahlen.....	9
2.1.3 PPP-Perspektiven in Deutschland.....	11
2.2 Charakteristik einer PPP und Definition im Sinne dieser Arbeit	13
2.3 Gründe für Public Private Partnerships.....	18
2.3.1 Haushaltslage der Gebietskörperschaften	19
2.3.2 New Public Management	20
2.3.3 Weitere Gründe für PPPs	22
2.4 Ziele von Public Private Partnerships	23
2.4.1 Hauptziel: Effizientere Bereitstellung öffentlicher Leistungen	24
2.4.1.1 PPP aus Sicht der Theorie der Verfügungsrechte	25
2.4.1.2 PPP aus Sicht der Transaktionskostentheorie	29
2.4.1.3 PPP aus Sicht einer Prinzipal-Agenten-Beziehung	31
2.4.2 Weitere Ziele einer PPP	32
2.5 Verschiedene Realisierungsvarianten von PPP-Projekten.....	32
2.5.1 Die Vertragsbeziehungen bei PPP	33
2.5.2 Vorstellung der einzelnen PPP-Modelle	36
2.5.2.1 Erwerbermodell	37
2.5.2.2 Leasingmodell	42
2.5.2.3 Mietmodell	47
2.5.2.4 Inhabermodell	50
2.6 Finanzierungsformen von Public Private Partnerships	53
2.6.1 Projektfinanzierung	54

2.6.2	Forfaitierung.....	56
2.7	Kritik an Public Private Partnerships.....	58
2.7.1.1	PPP und Verschuldung.....	58
2.7.1.2	Weitere Kritik.....	63
3.	Die öffentliche Haushaltsführung in Deutschland.....	64
3.1	Grundlagen der öffentlichen Haushaltsführung.....	65
3.1.1	Haushaltskreislauf.....	65
3.1.2	Haushaltsgrundsätze und Budgetprinzipien.....	66
3.2	Die Verwaltungskameralistik.....	68
3.2.1	Die kameralistische Haushaltssystematik.....	68
3.2.2	Der kameralistische Haushaltsplan.....	72
3.2.3	Die kameralistische Haushaltsführung.....	73
3.2.4	Zur Kritik an der Verwaltungskameralistik.....	75
3.2.5	Die erweiterte Kameralistik.....	77
3.3	Die Doppik in öffentlichen Haushalten.....	80
3.3.1	Die doppelte Haushaltssystematik.....	81
3.3.2	Der doppelte Haushaltsplan.....	82
3.3.3	Die doppelte Haushaltsführung.....	83
3.4	Rechnungslegungsstandards.....	87
3.5	Kameralistik, erweiterte Kameralistik und Doppik - ein kurzer Vergleich und Stand der Reformbewegungen.....	90
4.	Die Staatsverschuldung in Deutschland.....	93
4.1	Kennzahlen und Messung der Staatsverschuldung.....	93
4.1.1	Kennzahlen der Staatsverschuldung.....	93
4.1.1.1	Schuldenstandsquote.....	94
4.1.1.2	Finanzierungssaldo.....	94
4.1.1.3	Primärsaldo.....	94
4.1.1.4	Neuverschuldung und Nettokreditaufnahme.....	95
4.1.1.5	Implizite Staatsschuld.....	96
4.1.2	Die Messung der Staatsverschuldung nach der Finanzstatistik und dem ESGV.....	96
4.1.2.1	Die Messung der Staatsverschuldung nach der Finanzstatistik.....	97
4.1.2.2	Die Messung der Staatsverschuldung nach dem ESGV.....	102
4.2	Die Entwicklung der Staatsverschuldung in Deutschland seit 1949.....	106
4.3	Regelungen zur Eingrenzung der Verschuldung in Deutschland.....	108
4.3.1	Die verfassungsrechtliche Verschuldungsbegrenzung nach Art. 115 GG.....	109

4.3.1.1	Die Aufnahme von Krediten und der Kreditbegriff i.S.d. Art. 115 GG.....	109
4.3.1.2	Einnahmen aus Krediten	115
4.3.1.3	Der Investitionsbegriff nach Art. 115 GG	117
4.3.1.4	Haushaltsplan/-aufstellung.....	123
4.3.1.5	Ausnahmetatbestand „Störung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts“	123
4.3.1.6	Fehlende Sanktionsregelung	124
4.3.2	Die europäische Verschuldungsbegrenzung nach dem Stabilitäts- und Wachstumspakt	125
4.4	Der Vorschlag zur Einführung einer neuen verfassungsrechtlichen Schuldenbremse	127
5.	Die Veranschlagung der PPP-Modelle in kameralistischer und doppischer Haushaltsführung.....	134
5.1	Wirtschaftliches Eigentum	135
5.2	Die Veranschlagung der PPP-Modelle in Kameralistik und Doppik.....	138
5.2.1	Erwerbermodell.....	138
5.2.1.1	Kameralistisch.....	138
5.2.1.2	Doppisch	144
5.2.2	Leasingmodell	157
5.2.2.1	Kameralistisch.....	157
5.2.2.2	Doppisch	161
5.2.3	Mietmodell	171
5.2.3.1	Kameralistisch.....	172
5.2.3.2	Doppisch	174
5.2.4	Inhabermodell	175
5.2.4.1	Kameralistisch.....	176
5.2.4.2	Doppisch	177
5.3	Zum haushaltsrechtlichen Investitionsbegriff in Kameralistik und Doppik.....	178
5.4	Zum Interesse des off-balance-sheet-financings bei der öffent- lichen Hand	182
5.5	Fazit.....	184
6.	Die PPP-Modelle im Licht deutscher und europäischer Verschuldungsregeln	186
6.1	Die PPP-Modelle im Licht der Verschuldungsregel des Art. 115 GG.....	187

6.1.1	Die schuldenrechtliche Einstufung der Verbindlichkeiten aus den PPP-Vertragsmodellen	187
6.1.1.1	Erwerbermodell	188
6.1.1.2	Leasingmodell	199
6.1.1.3	Mietmodell	203
6.1.1.4	Inhabermodell	205
6.1.2	Die PPP-Modelle und ihre Verschuldungswirkung unter Art. 115 GG.....	207
6.1.2.1	Erwerbermodell.....	208
6.1.2.2	Leasingmodell.....	214
6.1.2.3	Mietmodell	221
6.1.2.4	Inhabermodell	222
6.1.3	Fazit.....	223
6.1.4	Zur Weiterentwicklung des haushaltsrechtlichen Kredit- und Investitionsbegriffes.....	225
6.2	Die PPP-Modelle im Licht der europäischen Verschuldungskriterien	233
6.2.1	Zuordnung nach Risiken	233
6.2.2	Die PPP-Modelle und ihre Verschuldungswirkung unter den Maastricht-Kriterien.....	236
6.2.2.1	Erwerbermodell.....	236
6.2.2.2	Leasingmodell.....	240
6.2.2.3	Mietmodell	243
6.2.2.4	Inhabermodell	244
6.2.3	Fazit.....	244
6.3	Die PPP-Modelle im Licht der geplanten Schuldenbremse.....	245
6.3.1	Die PPP-Modelle und ihre Verschuldungswirkung unter der neuen Schuldenbremse	246
6.3.1.1	Erwerbermodell.....	246
6.3.1.2	Leasingmodell	248
6.3.1.3	Mietmodell	249
6.3.1.4	Inhabermodell	249
6.3.2	Fazit und Kritik an der neuen Schuldenbremse	249
7.	Zusammenfassung und Ausblick.....	257
	Literaturverzeichnis.....	263